
Rundbrief an die Mitglieder, Nr. 24

August 2001

Liebe Mitglieder,

zwei Informationen eröffnen den Reigen der Beiträge in diesem Rundbrief:

⇒ per E-Mail wollen wir relevante Stellenangebote und -gesuche schnellstmöglich unseren IG WBS-Mitglieder bekannt machen;

⇒ erfreulich viele Eintritte (und keine Abgänge) in unserer zur Zeit 135 Mitglieder umfassenden IG sind aufgelistet.

Die anderen Beiträge sind chronologisch geordnet.

Hoffentlich kommt dieser Rundbrief nicht zu spät, ist der **19. Oktober 01** noch frei in eurem Terminkalender für eine in dieser Form einmalige Möglichkeit **Schaffhausen** kennenzulernen. Unter dem Motto "Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen; und jeder geht zufrieden aus dem Haus" stellte unser Vorstandsmitglied Oliver Thiele ein attraktives Programm zusammen für jenen Freitag, an dem er uns seine Heimatstadt näherbringen wird.

Da braucht wohl niemand lange zu überlegen, bitte die **Anmeldefrist bis 19. September 01 nicht verpassen!**

Im Namen des Vorstands: *Monika Schwarzbach*

Inhalt

Stellenbörse redivivus	S. 2
Mitgliedermutationen ab 1. April 2001	S. 2
Besuch der HOFFMANN-LA ROCHE SPEZIALBIBLIOTHEK	S. 2/3
News Ausbildung, News Verband, News ...	S. 3/4
VALSER-Wasser bleibt gut, der Zürcher Kurs wird immer besser	S. 4
GV der SDB am 30. Mai in Olten	S. 4
Protokoll der GV der IG WBS 2001 in Rapperswil	S. 5/6
Was es ausser der GV in Rapperswil noch zu sehen gab	S. 7
Die IG WBS am BBS Kongress in Bern?	S. 7
Ausflug nach Schaffhausen Freitag 19.10.2001	S. 8/9

Eine Interessengruppe des:



VERBAND DER BIBLIOTHEKEN UND DER BIBLIOTHEKARINNEN/BIBLIOTHEKARE DER SCHWEIZ
ASSOCIATION DES BIBLIOTHEQUES ET BIBLIOTHECAIRES SUISSES
ASSOCIAZIONE DELLE BIBLIOTECHE E DELLE BIBLIOTECARIE E DEI BIBLIOTECARI SVIZZERI
ASSOCIAZIUN DA BIBLIOTECAS, DA BIBLIOTECARAS E BIBLIOTECARIS DA LA SVIZRA

Stellenbörse redivivus

Es war einmal vor der E-Mail-Zeit, da versuchte der IG WBS Vorstand eine Stellenbörse zu initiieren. Doch das Medium war zu schwerfällig für diese Botschaft, und so ist das Ganze wieder eingeschlafen. Vor einiger Zeit haben wir auf ausdrückliche Bitte hin zwei Stelleninserate mit einer Rundmail verschickt. An der letzten Vorstandssitzung haben wir nun beschlossen, der Idee der Stellenbörse eine zweite Chance zu geben:

Wer eine Stelle, die dem Profil der IG WBS Mitglieder entspricht (*ausschliesslich solche!*), anzubieten hat oder wer eine solche Stelle sucht, kann den völlig ausformulierten Text in einer Mail oder als Attachment an mich senden (oeggerli@ubaclu.unibas.ch), und ich werde ihn - ohne Korrektur und Kommentar - als Rundmail verbreiten.

Damit Mitglieder, die in ihrer jetzigen Stellung pensioniert werden möchten, nicht damit behelligt werden, wird im Betreff jeweils „IG Stellenbörse“, stehen und dasselbe gleich nochmals als Textvorspann. So wissen Desinteressierte gleich: Weiterlesen lohnt sich nicht.

Wir sind gespannt, ob dem zweiten Anlauf mehr Erfolg beschieden ist.

Elisabeth Oeggerli

Mitgliedermutationen ab 1. April 2001

Eintritte:

Fischer, Urs	ZB Zürich
Sager, Elsbeth	Frauenhochschule Aargau
Schnepf, Ariane	UB Basel
Schubnell, Brigitte	ZB Zürich
Tschirren, Daniel	Archiv der ETH Zürich

Herzlich Willkommen in unserer Runde!

Caesar Schmid

BESUCH der HOFFMANN-LA ROCHE SPEZIALBIBLIOTHEK

"Je mehr ich denke, desto mehr träume ich vom Blau des Himmels"

(Spruch in gelben Buchstaben an blauer Wand im Forschungsbau 92 der Hoffmann-La Roche)

Der Nachmittag des 27. März 2001 bot den mehr als 20 erschienenen Mitgliedern unserer IG WBS Exclusives, sowohl im Informations- als auch Architekturbereich.

BLIS (Basel Library and Information Services, <http://library.bas.roche.com>) leistet für Roche Unterstützung bei Literaturbeschaffung und -verwaltung, beim Online-Zugriff auf Zeitschriften und Datenbanken vor allem im chemischen und biomedizinischen Bereich. Ein recht aufwendiges, von Bibliotheksmitarbeitern bewältigtes Projekt ist auch die Digitalisierung und Verwaltung firmeninterner Dokumente dieses weltweit vertretenen Pharma-Unternehmens.

Der in Printform vorhandene Bücher- und Zeitschriftenbestand ist im Neubau über mehrere Etagen nahe den Forschungslabors aufgestellt und auf die Roche-Forschung fokussiert. Literaturdatenbankspezialisten und FachreferentInnen erfahren durch ihre Teilnahme an Forschungs- und Projektsitzungen vom aktuellen Literaturbedarf. Die Frage nach der Daseinsberechtigung einer solchen Firmenbibliothek darf sich niemandem aufdrängen. Sie muss laufend vom Bibliothekspersonal in Form aktualisierter, unverzichtbarer Serviceleistungen beantwortet werden.

Der neue **Forschungsbau 92** in Basel wurde von den Architekten Herzog & de Meuron entworfen. Rémy Zaugg schuf im Südtrakt ein Kunstwerk am Bau: eine vom Erdgeschoss bis in den achten Stock reichende himmelblaue Wand, die den Gebäude-Innenraum optisch vergrössert und gedankliche Weite schaffen soll. Scheinbar widersprüchliche Sätze (s. oben) dienen der Inspiration. Das Gebäude mit der Glasfassade beeindruckt die Vorübergehenden und hinterlässt Traumvorstellungen wohl in fast jedem, der drin war. Es beherbergt ausser BLIS vor allem modern ausgestattete Laboratorien, ein Auditorium und entsprechende Infrastruktureinrichtungen, die notwendig sind für innovative Forschung auf dem Gebiet der Medizinalchemie.

Phantastische oder auch phantasievolle Ideen, geniale Lösungsansätze sollen den Forschern in den Sinn kommen, sobald sie das Gebäude betreten. Man könnte sich vorstellen, dass eine Variante des oben angeführten Spruchs der Firmenleitung ebenfalls gefiele: "Je mehr ich vom Blau des Himmels (blaue Wand über 9 Stockwerke) sehe, desto mehr denke ich,,.

Ein herzliches Dankeschön an Monika Wechsler und ihre Kollegen für die Einladung und Präsentation dieser Wissenschaftlichen Spezial- und Forschungsbibliothek – für mich war es ein Erlebnis der besonderen Art. Es fand einen würdigen Ausklang beim gemeinsamen Nachtessen in der Cantina don Camillo.

Monika Schwarzbach

News Ausbildung, News Verband, News ...

Im Sommerrundbrief wollen wir weder unsere LeserInnen noch uns selbst mit zuviel trockener Materie, d.h. Ausbildungsfragen und Verbandspolitik, belasten. Deshalb folgt nur eine kurze Tour d'Horizon, mehr wieder bei einer späteren Gelegenheit.

Am 8. Mai fand in Bern eine **Informationsveranstaltung betreffend Ausbildung** statt, doch konnte wegen Terminkollisionen kein Vorstandsmitglied teilnehmen. Das war verschmerzbar, weil Mise à Niveau das zentrale Traktandum bildete und weil die ohnehin anwesende Gabi Schneider bereit war, falls nötig, unsere Position zu vertreten. Gabi stellt verdienstvollerweise auch ihren Bericht über die Veranstaltung zur Verfügung. Wer sich dafür interessiert, findet ihn auf unserer Homepage unter "Aus dem Vorstand". Im Arbido 7/8 findet sich der Bericht von Marianne Tschäppät über dieselbe Veranstaltung.

Am **29. März fand in Bern eine Beiratssitzung** statt. Diskutiert wurde über alle Punkte des BBS Arbeitsprogramms 2000/2001 (Ausbildung, Fort- und Weiterbildung, Bibliothekspolitik, Verbandsfragen, Information und vor allem Leihverkehr).

Für uns wichtig: Wir hatten nochmals eine Plattform, um unsere Position in der **Ausbildungsfrage** deutlich zu machen. Von Seiten des Vorstands wurde zwar Interesse signalisiert, aber auch bekräftigt, dass der Vorstand bei der wissenschaftlichen Ausbildung keinen Handlungsbedarf sieht.

Das deckt sich mit dem **Brief**, den uns Marianne Tschäppät nach der **BBS-Vorstandssitzung vom 25 April** als Antwort auf unsere Stellungnahme geschickt hat. Quintessenz: Die Nachdiplomstufe hat für den Vorstand nicht Priorität, aber er verfolgt die Entwicklungen mit Interesse, und er verweist auf die **Neuplanung des Nachdiplomstudiums in Chur**.

Über diese Neuplanung hat Martin Gabathuler an unserer GV kurz informiert. Es haben auch bereits Kontakte mit Herrn Hug und Frau Rutishauser, die den Bereich Bibliotheken konzipieren, stattgefunden. Wenn das Konzept in die Vernehmlassung geht, wird sich der Vorstand sicher damit beschäftigen. Wie ebenfalls Arbido 7/8 zu entnehmen ist, **verzichtet der VSA auf das Projekt einer "vertieften und umfassenden Postgraduate-Ausbildung" an einer Universität**, da es zu ambitiös sei. Er plant nun ein rein archivwissenschaftliches Zertifikat. Mit der Frage, was das für uns bedeutet, wird sich der Vorstand in der zweiten Jahreshälfte zu beschäftigen haben.

Elisabeth Oeggerli

VALSER-Wasser bleibt gut - der Zürcher Kurs wird immer besser

Schon wieder können wir einer Reihe von AbsolventInnen zur glänzend bestanden Prüfung gratulieren. Unsere herzlichen Glückwünsche gehen an:

Silvia Brandigi, Vitus Gämperli, Josef Huber, Marianne Ingold, Vicky Karagiannis, Rolf Krähenbühl, Ida-Maria Mäder, Matthias Müller, Christian Schlumpf, Jeannot Schoell

Die schriftlichen Prüfungen fanden am 3., 6. und 10. April, die mündlichen am 7. und 8. Mai statt, die letzteren im Beisein der Prüfungsbeobachterinnen der IG WBS. Yvonne Domhardt und die Verfasserin dieser Gratulation haben ihren Prüfungsbericht an die zuständigen Gremien weitergeleitet. Die Zuständigkeit der Beobachtung beschränkt sich auf den Verlauf der mündlichen Prüfung, dabei konnten die Prüfungsatmosphäre und die Rahmenbedingungen uneingeschränkt positiv bewertet werden, was den inhaltlichen Aspekt anbelangt, enthält der Bericht auch einige Denkanstösse.

Alle Beteiligten möchten im Interesse unseres Berufsstandes, dass der Zürcher Kurs der beste aller möglichen Kurse ist. In diesem Sinne bleiben wir auch weiterhin im Gespräch.

Elisabeth Oeggerli

GV der SDB am 30. Mai in Olten: Brüderlein und Schwesterlein 2

Die märchenhaften Zustände dauern an (vgl. Rundbrief Nr. 22). An unserer eigenen GV durften wir die Präsidentin der SDB, Cornelia Schumacher, begrüßen, und ich selber war an die GV der SDB eingeladen. Diese fand in den Räumen der Berufs- und Studienberatung statt und zeigte erneut, dass die SDB und wir in wichtigen Bereichen gemeinsame Probleme haben: Mühe, Leute für den Vorstand und für andere Vereinsarbeiten zu finden, die Sorgen um unsere zukünftige Ausbildung. Es gibt aber auch Probleme, die wir, Gott resp. verdienten Ex-Vorstandsmitgliedern sei Dank, nicht haben: unsere Finanzen sind sehr gesund.

Als Begleitprogramm durften wir die Lehrabschlussprüfung der I+D-AssistentInnen testen. Sehr aufschlussreich! Die Frau IG WBS Präsidentin gesteht: Ich habe nicht bestanden. Schon der Auftakt (die "Stammtafel" auf Französisch und Englisch) hat mich überfordert. (Von der Wissenschaft verdorben, wagt frau ja nicht, einfache Lösungen ins Auge zu fassen ...)

Die Einladung zu köstlicher Speise und feinem Trank bildete den krönenden Abschluss. Ich hoffe, des Märchens dritter Teil folgt im Rundbrief Nr. 27.

Elisabeth Oeggerli

Protokoll der 9. ordentlichen Generalversammlung der IG WBS Freitag, 8. Juni 2001, Rapperswil, Bibliothek der HSR

Anwesend:

26 Mitglieder, inkl. der gesamte Vorstand (5 Personen)

Entschuldigt:

K. Steiner, M. Germann, J. Schwob, A. Schweiger, Th. Ehram

Vorsitz:

E. Oeggerli, Präsidentin der IG WBS

Protokoll

O. Thiele, Vorstandsmitglied der IG WBS

Beginn:

15.15 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der 8. GV
3. Jahresbericht 2000
4. Jahresrechnung 2000
5. Budget 2001 und Jahresbeitrag 2002
6. Wahlen Vorstand
7. Allgemeine Aussprache
8. Varia

1. Begrüssung

Elisabeth Oeggerli begrüsst die anwesenden Mitglieder der IG und stellt den Ablauf der GV und des anschliessenden Begleitprogramms vor.

Die Tagesordnung wird diskussionslos genehmigt.

Jean-Daniel Enggist wird zum Stimmzähler gewählt.

2. Protokoll der 8. GV 2000

Das Protokoll war im Rundbrief Nr. 21 von Juni 2000 abgedruckt.

Es wird einstimmig und diskussionslos genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht 2000

Der rechtzeitig versandte Jahresbericht wird einstimmig und diskussionslos genehmigt.

4. Jahresrechnung 2000

Caesar Schmid weist als Finanzverantwortlicher im Vorstand auf das gute Resultat der Tagung vom November 2000 hin, die bei 70 Teilnehmenden mit einem ausgeglichenen finanziellen Resultat endete.

Elisabeth Oeggerli verliest den Bericht der Revisionsstelle. Deren Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

5. Budget 2001

Caesar Schmid erläutert, dass die 1000.- BBS-Subvention für die Tagung vom November 2000 erst in diesem Budget 2001 auftauchen, weil per Ende 2000 noch nicht klar war, ob die IG diese Subvention erhalten würde.

Dem Antrag des Vorstandes, den Mitgliederbeitrag unverändert zu belassen, wird einstimmig entsprochen. Das Budget 2001 wird einstimmig genehmigt.

6. Wahlen Vorstand

Bernadette Ernst, die aus dem Vorstand austritt, wird von Elisabeth Oeggerli gewürdigt. 1998 in den Vorstand eingetreten, übernahm sie sofort Mitgliederverwaltung und Buchhaltung und verwaltete diese umsichtig. Sie war ein sehr aktives Mitglied des Vorstands und übernahm viele Aufgaben – z.B. die Organisation von Veranstaltungen, etwa die Exkursion nach Einsiedeln oder die GV 2001. Der Vorstand dankt Bernadette Ernst für den grossen Einsatz.

Als "letzte Amtshandlung" übernimmt Bernadette Ernst die Moderation der Wahlen. Neben ihrer Nachfolge wäre aus Sicht des Vorstands auch ein zusätzliches, sechstes Mitglied hoch willkommen. Gemeldet hat sich Werner Neuhaus, der sich kurz vorstellt: Er ist Leiter der Infothek der SBB in Bern und hat 1997-1999 den Kurs für Wissenschaftliche Bibliothekare in Zürich besucht (ohne Prüfung). Es haben sich keine weiteren KandidatInnen gemeldet, so dass es nicht zu einer Kampfwahl oder Erweiterung des Vorstandes kommt. Da sich niemand für eine geheime Wahl ausspricht, wird Werner Neuhaus in offener Wahl einstimmig gewählt.

Die GV bestätigt im Anschluss daran die wieder kandidierenden Mitglieder des Vorstandes (Elisabeth Oeggerli, Monika Schwarzbach, Caesar Schmid und Oliver Thiele) in globo und einstimmig.

7. Allgemeine Aussprache

Bernadette Regli berichtet von ihrer Tätigkeit als IG-Vertreterin in der Aufsichtskommission des Wissenschaftlichen Kurses. Wichtige Punkte des letzten Jahres waren: Änderungen im Ausbildungsreglement, Ausweitung des Kreises der Ausbildungsbibliotheken, künftige Ausrichtung und Zukunft des Kurses, Vereinheitlichung der internen Ausbildungsrichtlinien. Der Vorstand dankt Bernadette Regli für die geleistete Arbeit.

Die Prüfungsbeobachterinnen Elisabeth Oeggerli und Yvonne Domhardt berichten von den diesjährigen Prüfungen des Wissenschaftlichen Kurses, die fair abliefen. Der Einsitz in den Prüfungen gewährleistet eine gewisse Öffentlichkeit des Kurses, die sich auch im Bericht der Beobachterinnen an BBS und Prüfungsleitung manifestiert. Der Vorstand dankt Elisabeth Oeggerli und Yvonne Domhardt für die geleistete Arbeit.

Der Vorstand dankt den (abwesenden) Homepage-Betreuerinnen Manel de Silva und Monika Wechsler für ihr Engagement.

Elisabeth Oeggerli berichtet, dass noch keine Ausbildungsverantwortliche für die IG gefunden wurde. Der Vorstand als Ganzes übernimmt daher interimistisch diese Aufgabe im wichtigen Bereich der Ausbildung, der zur Zeit sehr im Fluss ist. Martin Gabathuler, Lehrbeauftragter an der FH Chur, skizziert in diesem Zusammenhang Konzeptideen für ein NDS in Modulform.

8. Varia

Entfallen. / Die GV 2001 wird um 16.15 Uhr beendet.

Oliver Thiele

Was es ausser der Generalversammlung in Rapperswil noch zu sehen gab

Aus allen Landesgegenden strömten die Mitglieder nach Rapperswil. Man sah manch bekanntes Gesicht und lernte neue kennen.

In zügigen Schritten führte Elisabeth Oeggerli durch den statuarischen Teil der GV. Auf den Aufruf im letzten Rundbrief, sich als Kandidat oder Kandidatin für den vakanten Sitz im Vorstand zu melden, reagiert nur Werner Neuhaus. Er wurde auch einstimmig gewählt. Werner, herzlich willkommen!!

Bei der Führung durch die Bibliothek konnte Barbara Steinhauer aus dem Vollen schöpfen, ist sie doch schon etliche Jahre in der Bibliothek der Hochschule, ehemals Technikum, in Rapperswil. Auch den ganzen Neubau hat sie tatkräftig mitgestaltet. Sie konnte uns einige Münsterchen aus dieser Zeit berichten. Die Bibliothek ist hell und ruhig, wunderschön am Zürichsee gelegen. Einen schöneren Arbeitsort kann man sich nicht vorstellen. Die Leseecke bei den Zeitschriften lockt mit bequemen Sesseln. Computerarbeitsplätze machen die Bibliothek noch attraktiver für die Studenten.

Durch ein Glas Wein gestärkt, traten wir den Stadtrundgang mit Peter Röllin an. Er wusste so manches aus der Vergangenheit von Rapperswil zu erzählen. Schon im Mittelalter war Rapperswil ein Verkehrsknotenpunkt und ein strategisch wichtiger Posten auf dem Weg nach Süden und Osten. Auf dem Wege nach Santiago de Compostella sind die Pilger hier über den Zürichsee gelangt. Der Pilgersteg wurde gerade wieder errichtet und ist ein grosser Publikumserfolg. Auf der aufgeschütteten Uferpromenade sind wir bis zum Kapuzinerkloster gelangt, das noch immer dem Kloster Einsiedeln gehört, und haben auf steilen Treppenstufen den Schlosshügel bestiegen. Von dort hatten wir einen schönen Blick über die Rosenstadt, die Rosen waren gerade in voller Blüte. Im Schloss befindet sich ein Polenmuseum, dass auch manchen Besucher aus Polen anlockt.

Mit viel Wissen angereichert und knurrendem Magen haben wir uns zum „Jakob“, begeben, um bei einem feinen Essen, einem Tropfen Wein und angeregten Gesprächen den Abend zu beenden.

Bernadette Ernst

Die IG WBS am BBS Kongress in Bern?

Selbstverständlich empfehlen wir unseren Mitgliedern die Teilnahme, auch das eine oder andere Vorstandsmitglied wird das eine und andere Mal zu sehen sein. Wir können uns also zufällig begegnen. Wie aber steht es mit fest geplanten Veranstaltungen?

Im Gesamtprogramm gibt es am Donnerstag, den 4. Oktober, ab 12.00 ein Fenster für die IGs. Da wir im Moment keine drängenden Probleme sehen, die wir mit unseren Mitgliedern beraten müssten, wird die IG WBS diesen Termin wohl nicht wahrnehmen. Sollte sich daran kurzfristig etwas ändern, würden wir das via Rundmail bekannt geben.

Doch macht Wiedersehen zweifellos Freude. Deshalb haben wir uns gefragt, ob wir nach alter Tradition **ein gemeinsames Nachtessen** planen sollen, und zwar am Donnerstag anschliessend an den BBS Aperitif.

Wir möchten allerdings nicht organisieren, wenn kein Bedarf besteht. Deshalb bitte rasch eine **Interessensmeldung via E-Mail (oeggerli@ubaclu.unibas.ch) oder Post an mich, und zwar bis zum 3. September**. Zwei Worte genügen: Nachtessen, ja!

Über Zustandekommen, Ort und Zeit würden alle Interessierten rechtzeitig informiert werden.

Elisabeth Oeggerli

Ausflug nach Schaffhausen - Freitag, 19.10.2001

Seit 500 Jahren gehört Schaffhausen zur Eidgenossenschaft – seit wie vielen Jahren wart Ihr, liebe IG-Mitglieder, nicht mehr in Schaffhausen? War das etwa anlässlich der Schulexkursion an den Rheinfluss? Wie lange auch immer es her ist, Schaffhausen hat einiges zu bieten – und zum Beweis lädt der Vorstand, inspiriert vom Exilschaffhauser Oliver, die Mitglieder der IG ein zum herbstlichen Ausflug nach "ennet dem Rhein" am 19.10.2001.

Das Programm ist dreiteilig und kann einzeln oder als Ganzes besucht werden. Anschliessend besteht die Möglichkeit zu einem gemütlichen gemeinsamen Nachtessen.

Zugverbindungen: von Zürich aus jeweils um 13 nach der vollen Stunde, Ankunft um x.Uhr 51. Treffpunkt für Neuankommende ist jeweils die Schalterhalle des Bahnhofs.

10 Uhr bis 12 Uhr **Stadtführung mit Oliver Thiele:**

Vom Lappi-tue-d-Auge-n-uf zum Munotglöggli, von den Guckscharten in der Unterstadt über den Bock mit dem goldenen Gemächte zum Steinbockgeweih an einer Fassade der Oberstadt: Eine kurzweilige Tour zu bekannten und unbekanntenen Ecken Schaffhausens.

13 Uhr bis ca. 15 Uhr **Führung durch die Hallen für neue Kunst**

Die Hallen für neue Kunst sind ein privat geführtes Museum für Gegenwartskunst. In einer weiträumigen Textilfabrik aus der Jahrhundertwende inmitten der Altstadt Schaffhausens stehen mehr als 5.500 qm Ausstellungsfläche zur Verfügung. Die grosszügige Architektur geht eine ideale Verbindung mit den raumgreifenden Werken ein, die sich hier so entfalten können wie an kaum einem anderen Ort. Ausgestellt sind Hauptwerke aus den 60er bis 80er Jahren von internationalen Künstlern, die zu den Wegbereitern einer neuen Konzeption von Kunst zählen, z.B. Joseph Beuys, Yannis Kounellis, Sol LeWitt, Bruce Nauman oder Robert Ryman. Siehe auch die Homepage des Museums unter <http://www.modern-art.ch/> . *Der Eintritt von 14.- sfr. ist von den Teilnehmenden an der Kasse zu bezahlen.*

Ca. 15 Uhr bis 17 Uhr **Stadtbibliothek Schaffhausen**

Der Leiter der Stadtbibliothek Schaffhausens, Dr. René Specht, zeigt Perlen aus dem reichen Bestand dieser Studien- und Bildungsbibliothek, die bedeutende Werke aus dem ehemaligen Benediktinerkloster Allerheiligen besitzt und als Bürgerbibliothek seit dem Jahr 1636 besteht. Ausserdem haben wir Gelegenheit, die aussergewöhnliche Liebesbeziehung zwischen dem japanischen Schriftsteller Takeo Arishima (1878-1923) und der Schaffhauser Sängerin Tilda Heck (1877-1970) anhand der Ausstellung «Arishima Takeo & Tilda Heck – eine japanisch-schweizerische Romanze" im Museum zu Allerheiligen kennenzulernen.

Oliver Thiele
